



Das Bruttoinlandsprodukt – ein sinnvoller Wachstums- und Wohlstandsindikator?

Eine Zahl pro Jahr, weitgehend nachvollziehbar berechnet, international vergleichbar – das macht das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zum gängigen Indikator für die Prosperität von Staat und Gesamtwirtschaft. Doch an der Verwendung des BIP als gesellschaftlichem Wohlstandsindikator regt sich seit mehreren Jahren auch von offizieller Seite – in ökonomischer, sozialer und ökologischer Hinsicht – Kritik. Aber welche Indikatoren könnten Wohlstand und seine Veränderung umfassender und transparenter zum Ausdruck bringen? Und sind solche Indikatoren überhaupt politisch durchsetzbar?

Die Schülerinnen und Schüler lernen in der vorliegenden Unterrichtseinheit zwei Berechnungsmöglichkeiten des BIP kennen und erschließen weitestgehend eigenständig die Grenzen des BIP als Wohlstandsindikator. Abschließend entwickeln die Lernenden eigene Ideen für neue Indikatorenmodelle.

Überblick

| | |
|----------------------|--|
| Themenbereich | Wirtschaftspolitik → Wirtschaftswachstum |
| Vorwissen | Binnennachfrage (privater und staatlicher Konsum), Export, Güterbegriff, Import |
| Zeitbedarf | 2 Unterrichtsstunden |
| Methoden | Positionslinie |
| Kompetenzen | Die Schülerinnen und Schüler ... <ul style="list-style-type: none">◆ kennen zwei Berechnungsmöglichkeiten des Bruttoinlandsprodukts (Entstehungs- und Verwendungsrechnung) sowie die der Berechnung zu Grunde gelegten Güterarten.◆ analysieren die jährlichen Veränderungen der nationalen Wirtschaftsleistung.◆ beurteilen die Vorzüge sowie Grenzen von Wirtschafts- bzw. gesellschaftlichen Wohlstandsindikatoren in ökonomischer, sozialer und ökologischer Hinsicht. |
| Schlagworte | Bruttoinlandsprodukt, Bruttowertschöpfung, Entstehungsrechnung, Güter, Indikator, Verwendungsrechnung, Vorleistungen, Wirtschaftswachstum |
| Autoren | Kersten Ringe, Fenja Randermann |
| Produktion | C. C. Buchner Verlag / Klett MINT (aktualisiert August 2021) |



Die Bedeutung des Bruttoinlandsprodukts als Wachstumsindikator

In den Zeiten des „deutschen Wirtschaftswunders“ wurden Indikatoren, die die Veränderung der Wirtschaftsleistung anzeigen (früher eher Bruttosozialprodukt bzw. Bruttonationaleinkommen, heute Bruttoinlandsprodukt), medial aber auch politisch gleichzeitig als starke Indikatoren für die Steigerung des gesamtgesellschaftlichen Wohlstands angesehen. Gerade in diesen Zeiten hatte ein solcher Konnex auch seine erkennbare Berechtigung, da mit der stetigen Erhöhung der gesamtwirtschaftlichen Leistung nach dem Zweiten Weltkrieg zunächst auch eine immer größere gesellschaftliche (z. B. Bildungsexpansion) und ökonomische Teilhabe (z. B. Zeiten mit nahezu Vollbeschäftigung in sozialversicherungspflichtigen Tätigkeiten) einherging. Doch insbesondere seit Wirtschaftswachstum von Mechanismen des sozialen Ausgleichs entkoppelt worden und das Spannungsverhältnis zwischen ökonomischen und ökologischen gesellschafts- und wirtschaftspolitischen Zielen manifest geworden ist (insbesondere Klimawandel), wird die Eignung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) als Indikator für gesellschaftlichen Wohlstand stark in Zweifel gezogen.

In **ökonomischer Hinsicht** wird das BIP als unvollständig betrachtet, da der Wert monetär nicht abgegotener, gleichwohl aber produktiver Tätigkeiten wie häuslicher (Hausarbeit, Kinderbetreuung) und kultureller Reproduktionsarbeit (Ehrenamt) nicht berücksichtigt wird. Demgegenüber wird die illegale Schattenwirtschaft (Schwarzarbeit, Drogenhandel, Schmuggel) mit einem Schätzwert ins BIP eingepreist. Ob Situationen wie Staus oder Unfälle einen positiven volkswirtschaftlichen Effekt haben (etwa durch erhöhten Benzinverbrauch im ersten oder Behandlungsdienstleistungen und Autoreparaturen im letzten Fall), ist umstritten, da auch die individuelle Arbeits- und damit die gesellschaftliche Produktivkraft durch die Verzögerung auf dem Weg oder den verletzungsbedingten Ausfall sinkt.

In **sozialer Hinsicht** sind solche Erlebnisse für das Individuum natürlich deutlich nachteilig. In dieser Dimension wird an der Verwendung des BIP als Wohlstandsindikator zudem kritisiert, dass es keine Aussage über die Verteilung der (zunehmenden) materiellen Mittel einer Ökonomie zulässt. So könnten starke BIP-Steigerungen auch in einem System möglich sein, in dem nur wenige von diesen profitieren.

Ökologisch gesehen ist das BIP genauso wenig aussagekräftig. Vielmehr werden noch immer viele negative externe Effekte (externe Kosten) wie Luftverschmutzung als Ressourcenverbrauch nicht in den Wert eines Gutes eingepreist. Die ökonomischen Wachstumseffekte, die sich Anhänger der These eines möglichen Green Growth von solchem umweltneutralen oder sogar umweltsensiblen Wirtschaftswachstum versprechen, konnten bisher weder umfänglich nachgewiesen noch realisiert werden.

Diese Anforderungen an Wohlstandsindikatoren berücksichtigend stellt sich die Frage nach einem alternativen Indikatorensystem und seiner Realisierbarkeit.

Literaturhinweise:

Maußner, Alfred (1994): Konjunkturtheorie, Springer-Verlag, Berlin.

Wagener, Hans-Jürgen (2010): Die 101 wichtigsten Fragen – Konjunktur und Wirtschaftswachstum, Verlag C. H. Beck, München.

Plumpe, Werner (2013): Wirtschaftskrise. Geschichte und Gegenwart, Verlag C. H. Beck, München.

Unterrichtsverlauf

| Zeit | Phase | Inhalte | Materialien | Tipps / Hinweise |
|-----------------------------|-----------------------|---|--|---|
| 1. Unterrichtsstunde | | | | |
| 10' | Einstieg | Die SuS informieren sich über den Film zum BIP und positionieren sich zu seiner Bedeutung als Wachstumsindikator. | Erklärfilm: Bruttoinlandsprodukt Digitale Umfrage: Positionslinie | Beamer und Laptop nötig zur Filmvorführung im Klassenraum Der Film kann ggf. wiederholt werden. |
| 15' | Erarbeitung I | Die SuS setzen sich mit den beiden BIP-Berechnungen (Entstehungs- und Verwendungsrechnung) auseinander. | M1 Was ist das BIP und wie wird es berechnet? | Einzelarbeit Differenzierungsmöglichkeit: Die SuS erarbeiten in Gruppen jeweils nur eine Berechnungsmöglichkeit und stellen sie sich gegenseitig vor. |
| 10' | Erarbeitung II | Die SuS berechnen eigenständig das BIP eines fiktiven Staates aufgrund der vorliegenden Zahlen und des Wissens über die Berechnung. | M2 Ausgewählte Zahlen für das Jahr 2020 in „Fantasialand“ in Mio. Euro | Einzel- mit anschließender Partnerarbeit zum kontrollierenden Vergleich |
| 10' | Sicherung | Die SuS stellen in Gruppen ihr Ergebnis vor und begründen ihre Berechnung. | | Die teilweise komplizierten Begriffe können im Internet recherchiert oder im Glossar auf der Stiftungshomepage nachgelesen werden. |
| 2. Unterrichtsstunde | | | | |
| 10' | Einstieg | Die SuS analysieren die interaktive Statistik zum BIP. | Interaktive Statistik: Die Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland | Partnerarbeit und anschließende Kurzpräsentation mit Ergänzungen / Korrektur Computerraum |
| 20' | Erarbeitung | Die SuS entdecken anhand von Fallbeispielen die Grenzen des BIP als gesellschaftlicher Wohlstandsindikator. | M3 Das BIP – ein geeigneter Wohlstandsindikator? Arbeitsblatt: Das BIP – Einfluss und Bewertung | Gruppenarbeit à 3 – 4 SuS (arbeitsgleich) oder Partnerarbeit (arbeitsteilig) Zusammenfassendes Tafelbild (s. Lösungsteil) |
| 15' | Vertiefung | Die SuS entwickeln eigene Alternativen zum BIP und beschäftigen sich mit möglichen Problemen der Indikatoren (Messung, Erhebungsaufwand, Vergleichbarkeit). | | Gruppenarbeit à 4 – 5 SuS. Differenzierungsmöglichkeit: Die Indikator-Dimensionen ökonomisch, sozial, ökologisch können vorgegeben werden. Es kann der beste Indikator gewählt werden (hier bieten sich Auswahlformate bekannter Fernsehsendungen an). |



Erklärfilm: Bruttoinlandsprodukt

Es ist eine einzelne Zahl und damit scheinbar leicht zu kommunizieren und zu beeinflussen. Diese Zahl wird inzwischen für alle Länder der Welt berechnet. Sie ist etabliert und international standardisiert. Die Verkündung von Prognosen zur Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts (BIP) ist ein Medienereignis. Aber was leistet dieser Indikator wirklich? Der Film zeigt, was hinter diesem Wirtschaftsindikator steckt und was es bedeutet, wenn das BIP steigt oder sinkt.

D Indikator

Ein Indikator bezeichnet eine Messgröße, die (soziale, ökonomische, politische) Sachverhalte anzeigt, die nicht unmittelbar messbar sind (z. B. Wachstum, Preisentwicklung, Gesundheitsstand, Bildung). Indikatoren werden nach einem standardisierten Verfahren erhoben und berechnet und sind daher vergleichbar (Beispiele: BIP, DAX, Ifo-Geschäftsklimaindex, Inflationsrate ...). Sie sind geeignet, Auskunft über eine Entwicklung über einen bestimmten Zeitraum oder unterschiedliche Räume zu geben. Man unterscheidet Indikatoren nach der beschriebenen Größe z. B. in Mengen- und Preis- / Kostenindikatoren bzw. nach dem zeitlichen Vor- bzw. Nachlauf zum beschriebenen Sachverhalt in Früh-, Präsenz- und Spätindikatoren.



Digitale Umfrage: Positionslinie

Wie positionieren Sie sich zu der am Whiteboard angezeigten Fragestellung: Stimmen Sie ihr zu, lehnen Sie sie ab oder liegt Ihre Meinung irgendwo dazwischen? Nutzen Sie Ihr mobiles Endgerät, um sich zu positionieren. Senden Sie Ihre Eingabe ab. Ihre Positionierung wird anschließend, gemeinsam mit den abgesendeten Ergebnissen Ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler, an der Leinwand angezeigt.

Aufgabe

- 1 a) Sehen Sie sich den Film an und nennen Sie mindestens drei Gründe, warum so viele Wirtschaftsteilnehmerinnen und Wirtschaftsteilnehmer gespannt die Zahlen zur Entwicklung des BIP erwarten.
- b) „Das BIP ist ein zentraler Indikator für Wohlstand“. Positionieren Sie sich mithilfe der digitalen Anwendung zu dieser Aussage und begründen Sie Ihre Entscheidung über die Kommentarfunktion.

M1

Was ist das BIP und wie wird es berechnet?

Was beschreibt der Indikator?

Das [vierteljährlich sowie jährlich berechnete] Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist ein Maß für die wirtschaftliche Leistung einer Volkswirtschaft in einem bestimmten Zeitraum. Es misst den Wert der im Inland hergestellten Waren und Dienstleistungen (Wertschöpfung), soweit diese nicht als Vorleistungen für die Produktion anderer Waren und Dienstleistungen verwendet werden. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird in jeweiligen Preisen und preisbereinigt (Deflationierung mit jährlich wechselnden Vorjahrespreisen und Verkettung) errechnet. Auf Vorjahrespreisbasis wird die „reale“ Wirtschaftsentwicklung im Zeitablauf frei von Preiseinflüssen dargestellt. Die Veränderungsrate des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) dient als Messgröße für das Wirtschaftswachstum der Volkswirtschaften. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ist damit die wichtigste Größe der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und gehört zu den Indikatoren des Verbreitungsstandards des Internationalen Währungsfonds (IWF).

Wie wird der Indikator berechnet?

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird in Deutschland über die Entstehungs- und Verwendungsseite berechnet. In der **Entstehungsrechnung** (Produktionsansatz) wird das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ermittelt, indem die Wertschöpfung aller Produzenten als Differenz zwischen dem Wert der produzierten Waren und Dienstleistungen (Produktionswert) und dem Vorleistungsverbrauch berechnet wird und dann die Gütersteuern (wie Tabak-, Mineralöl- oder Mehrwertsteuer) hinzugefügt und die Gütersubventionen abgezogen werden. Eine andere Möglichkeit, das Bruttoinlandsprodukt (BIP) zu errechnen, setzt an der Nachfrageseite an.

Im Rahmen der **Verwendungsrechnung** (Ausgabenansatz) werden die Ausgaben für die Endverwendung von Waren und Dienstleistungen ermittelt, das heißt private und staatliche Konsumausgaben, Investitionen sowie der Außenbeitrag (= Exportüberschuss = Exporte minus Importe).

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2016

Das BIP 2020 – zwei Berechnungsmöglichkeiten:**Entstehungsrechnung – ein Beispiel:**

| | |
|-------------------------------|-----------------|
| Produktionswert | 6.046,183 |
| – Vorleistungen | 3.024,897 |
| = Bruttowertschöpfung | 3.021,286 |
| + Gütersteuern | 323,560 |
| – Gütersubventionen | 8,666 |
| = Bruttoinlandsprodukt | 3.336,18 |

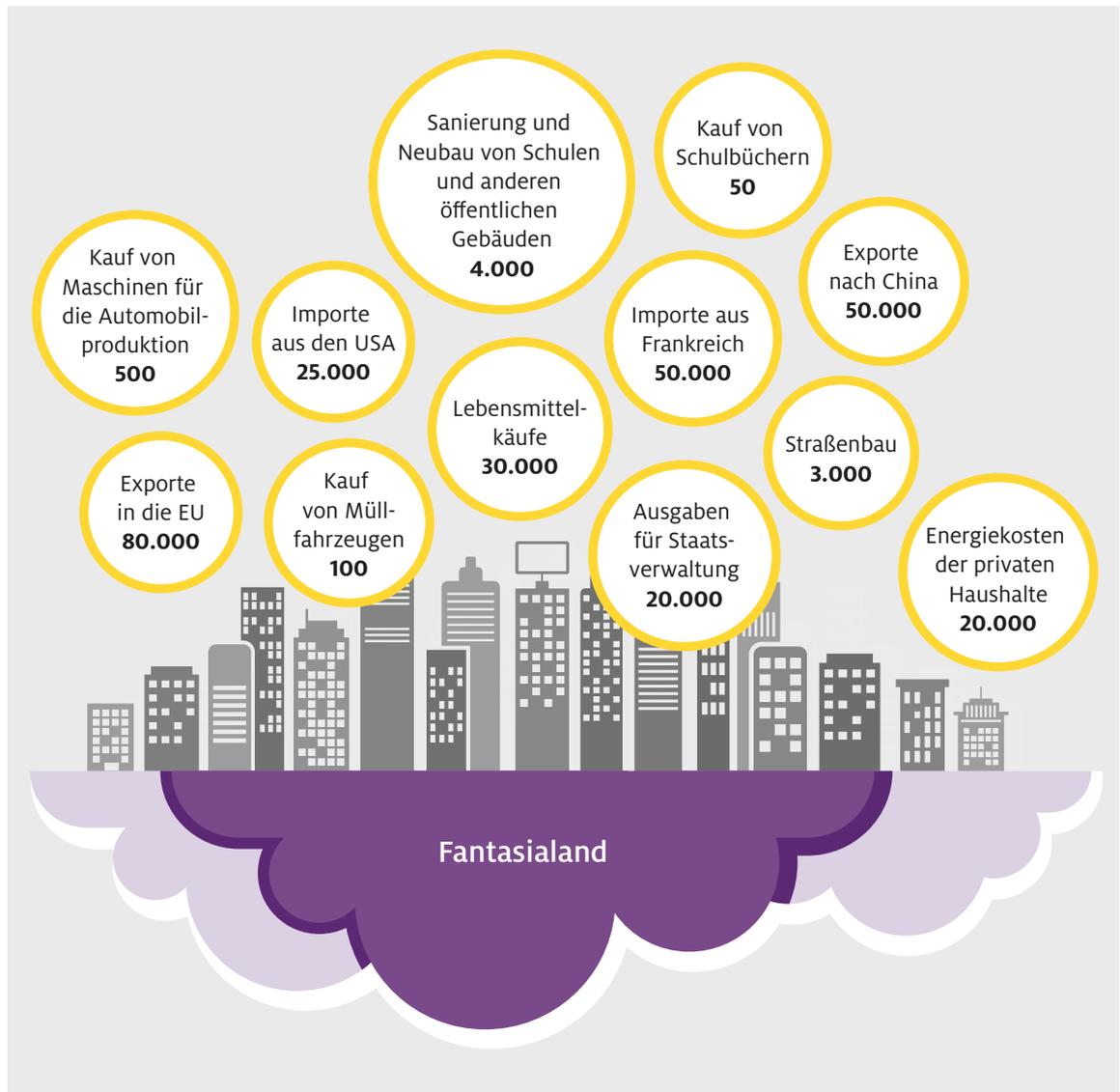
Verwendungsrechnung – ein Beispiel:

| | |
|--|----------------|
| Private Konsumausgaben | 1.711,6 |
| + Konsumausgaben des Staates | 754,4 |
| + Bruttoinvestitionen (einschließlich Vorratsveränderungen) | 676,6 |
| + Exporte | 1.460,1 |
| – Importe | 1.266,7 |
| = Bruttoinlandsprodukt | 3.335,9 |

Quelle: Statistisches Bundesamt, www.destatis.de, Stand Juli 2021

M2

Ausgewählte Zahlen für das Jahr 2020 in „Fantasialand“ in Mio. Euro

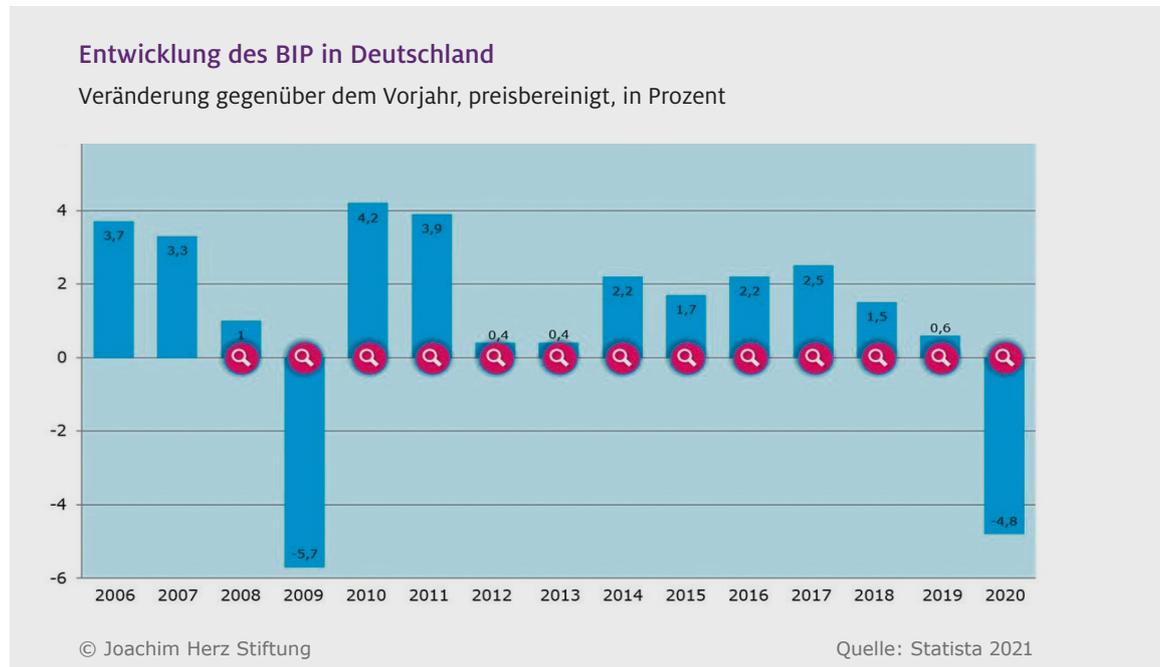


Aufgabe

- 2** a) Sie sind als Mitarbeiterin oder Mitarbeiter der Statistikabteilung des Finanzministeriums von „Fantasialand“ in einen Wirtschaftskurs (Jahrgang 11) eingeladen. Erklären Sie den Schülerinnen und Schülern knapp und verständlich wesentliche Funktionen und die Berechnungsmöglichkeiten des BIP (M1).
- b) Zurück in Ihrem Büro werden Ihnen die genannten Werte (M2) für das Jahr 2020 übermittelt. Ordnen Sie die Einzelposten den Bestandteilen der Verwendungsrechnung zu und ermitteln Sie ein fiktives BIP nach der Verwendungsrechnung für „Fantasialand“.



Die Veränderung des Bruttoinlandsprodukts in Deutschland



Wie hat sich das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland seit 2006 verändert? Welche Faktoren haben die jeweilige Entwicklung beeinflusst? Diese Fragen gilt es in der interaktiven Statistik herauszufinden.

Aufgaben

- 3** Die interaktive Statistik zeigt, wie sich das BIP in Deutschland in den letzten Jahren verändert hat. Analysieren Sie die Veränderungen des BIP seit 2006. Beziehen Sie dabei auch Ihr Wissen zu der BIP-Berechnung mit ein. Zusätzliche Informationen erhalten Sie über einen Klick auf die entsprechende Säule.
- 4** Arbeiten Sie heraus, welche Bedeutung ein steigendes bzw. schrumpfendes Bruttoinlandsprodukt für den Staat, die Unternehmen, die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie die Umwelt haben kann.

M3

Das BIP – ein geeigneter Wohlstandsindikator?

**Emilie S. (46)**

ist Unfallärztin in der Notaufnahme des Universitätsklinikums einer deutschen Großstadt. Seit einiger Zeit hat sie ihre Stelle um 20% reduziert – nicht nur um ihren Hobbys nachzugehen, sondern auch um zweimal wöchentlich ehrenamtlich in ihrer Kirchengemeinde Flüchtlingskindern und deren Müttern, die vor allem aus Syrien und Eritrea stammen, Deutschunterricht zu geben und sie mit der deutschen Alltagskultur vertraut zu machen.

**Dieter P. (55)**

arbeitet bei einem Abschleppdienst, der u. a. auf die Bergung verunglückter Pkw und Lkw bei Massenkarambolagen auf Autobahnen spezialisiert ist. Aufgrund der Unfallbilder wird ihm immer wieder deutlich, dass auch Menschen bei den Unfällen (schwer) zu Schaden gekommen sein müssen.

**Jannis G. (35)**

ist Grafiker und Zeitschriftenredakteur, der aber nach der Geburt seiner jetzt 6- und 8-jährigen Kinder seine Berufstätigkeit in Elternzeit für fünf Jahre ruhen ließ. Seit die Kinder die Schule besuchen, hat seine Frau Maren ihre Stelle als Beamtin bei der Kriminalpolizei um 40% reduziert, um nachmittags zu Hause sein zu können.

**Gerhard F. (61)**

leitet ein exklusives Autohaus eines deutschen Autobauers der Oberklasse. Die schweren und schnellen Wagen, die von vielen als Statussymbole angesehen werden, verkaufen sich mit zunehmendem Reichtum immer besser. Der durchschnittliche Preis der von Gerhard F. verkauften Wagen liegt bei 85.000 Euro, der durchschnittliche Benzinverbrauch bei über 10 Litern auf 100 Kilometer.

**Marlene G. (24)**

stammt aus einer strukturschwachen Region Deutschlands und war deswegen besonders froh, nicht nur ihre Ausbildung zur Kauffrau für Bürokommunikation vor Ort machen zu können, sondern auch von der seit 2001 stark expandierenden Firma unbefristet in die Buchhaltung übernommen worden zu sein. Die Firma stellt Bauteile für Panzerfahrzeuge und Militärhubschrauber her, wie sie in vielen Regionen der Welt stark nachgefragt werden.

Arbeitsblatt: Das BIP – Einfluss und Bewertung

| Person | Tätigkeiten bzw. Situationen | | BIP als Wohlstandsindikator (Probleme) |
|---|------------------------------|-----------------------------------|--|
| | BIP erhöhend | BIP senkend / nicht beeinflussend | |
|  Emilie S. (46), Unfallärztin | | | |
|  Dieter P. (55), Angestellter bei einem Abschleppdienst | | | |
|  Jannis G. (35), Grafiker | | | |
|  Gerhard F. (61), Autohausbesitzer | | | |
|  Marlene G. (24), Bürokauffrau bei einem Hersteller für Militärfahrzeuge | | | |

Aufgabe

- 5**
- a) Erklären Sie, welche der in den Fallbeispielen geschilderten Tätigkeiten bzw. Ereignisse zu einer Steigerung bzw. Minderung des BIP führen. Tragen Sie Ihre Ergebnisse in die Tabelle auf dem Arbeitsblatt ein.
 - b) Überprüfen Sie anhand der Ergebnisse aus Teilaufgabe a), inwiefern sich das BIP als gesellschaftlicher Wohlstandsindikator eignet. Halten Sie Ihre Ergebnisse in der rechten Tabellenspalte fest.
 - c) Entwickeln Sie Grundzüge für einen eigenen Indikator zur Messung von gesellschaftlichem Wohlstand. Nennen Sie dabei die Messgrößen, die Ihrer Meinung nach in den Indikator einfließen sollten. Vergleichen Sie anschließend Ihre Ergebnisse.